

26./XI. 1915

Sonder-Abdruck.

Wien während des Krieges.

Erfreulicher als die Verhältnisse in der Lebensmittelversorgung waren die

**Gesundheitsverhältnisse**

der Wiener Bevölkerung.

Die Sterblichkeit hielt sich in ganz normalen Grenzen und betrug 12.8 auf das Tausend gegen 12.0 im vorjährigen Oktober. An Kriegsseuchen, wie Blattern, Cholera Flecktyphus, ist keine Zivilperson erkrankt, die sonstigen ansteckenden Krankheiten traten nicht stärker auf als gewöhnlich.

Die Krankenzugang in den Zivilspitälern gestaltete sich folgendermaßen:

	1914	1915
Stand am 2. Oktober . . . . .	7.409	11.943
Zuwachs . . . . .	8.656	10.155
Abgang durch Entlassung . . . . .	7.020	9.412
Abgang durch Ableben . . . . .	615	773
Stand am 30. Oktober . . . . .	8.430	11.913

Hierunter sind auch die in den Zivilspitälern versorgten Militärpersonen inbegriffen.

Einen bedeutsamen Beschluß hat kürzlich die Wiener Stadtverwaltung in der Frage der

**Kriegerheimstätten**

gefaßt.

Der in Deutschland entstandene Gedanke, den aus dem Felde heimkehrenden Kriegern als Dank des Vaterlandes die Erwerbung eines eigenen Heims zu ermöglichen, hat auch bei uns lebhaftesten Anklang gefunden.

Die Gemeinde Wien will hierin beispielgebend vorangehen. Im XXI. Bezirke soll nach bereits fertiggestellten Plänen eine **Gartenstadtanlage** mit 252 Zwei- und Vierfamilienhäusern durch einen Kriegerheimstättenfonds errichtet werden. Die Gemeinde überläßt diesem Fonds den erforderlichen Grund im Erbbaurecht, widmet ihm einen Barbetrag von **500.000 K** und übernimmt überdies die Bürgschaft für ein auf das Baurecht aufzunehmendes Darlehen von **1 Million Kronen, sowie die Verzinsung und Abzahlung dieses Betrages.**

Der zu den Gesamtkosten von 3.5 Millionen Kronen noch erforderliche Betrag soll durch Zuwendungen des Staates, des Landes Niederösterreich und durch Privatwidmungen aufgebracht werden.

Ich kann nur dem Wunsche Ausdruck geben, daß dieses Werk ehestens zur Durchführung kommt und überall Nachahmung findet.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

**Dr. Richard Weiskirchner.**